Schwingball-Spiel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1932)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988507

Nutzungsbedingungen

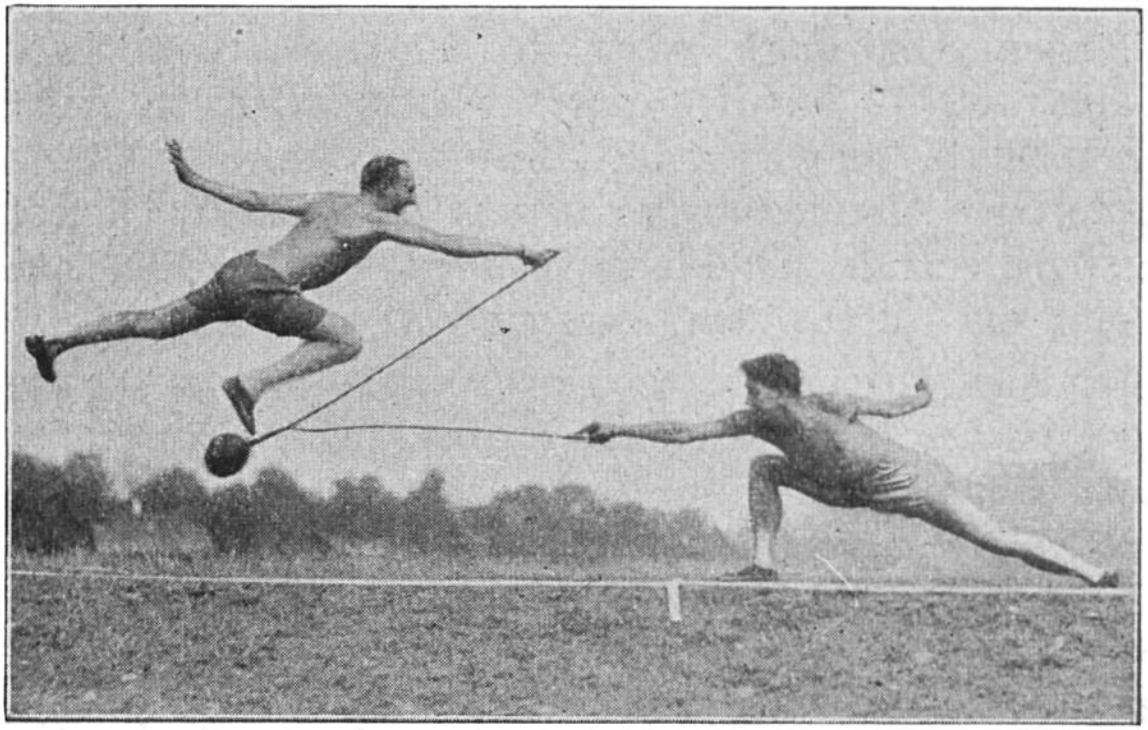
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



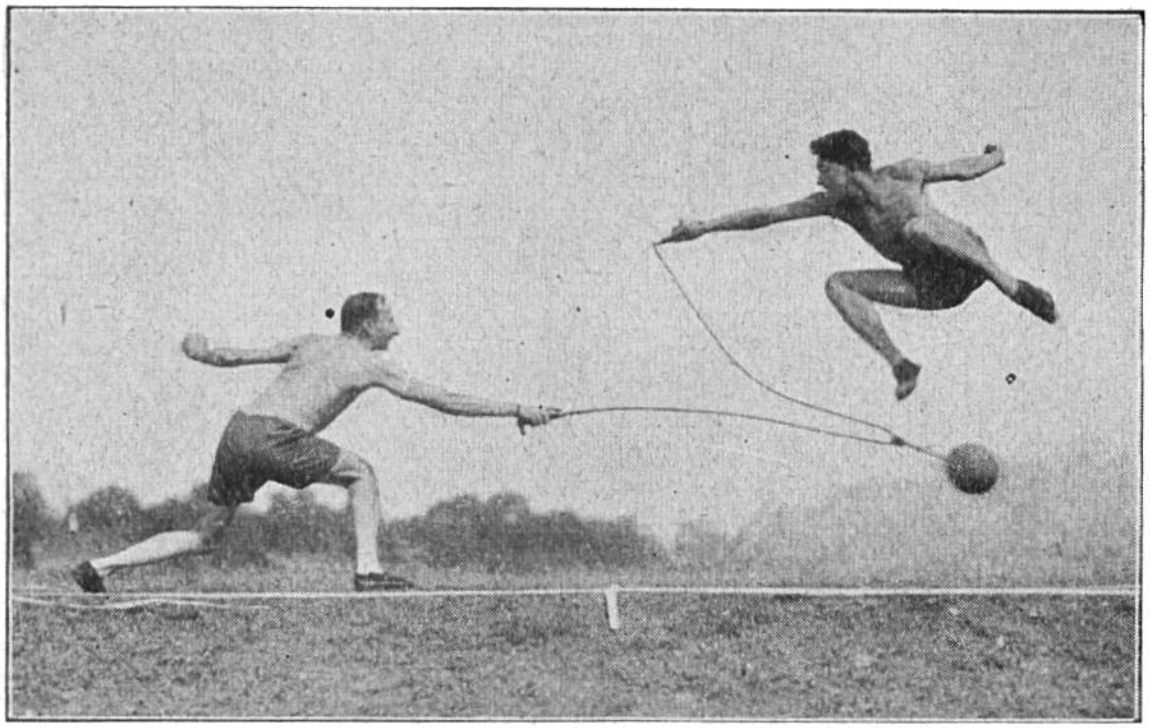
Der Spieler rechts versucht, seinen Partner mit dem Ball zu treffen. Dieser weicht durch einen Barrierensprung aus und geht gleichzeitig zum Angriff über.

SCHWINGBALL-SPIEL.

Alle unsere Leser und Leserinnen werden es begrüssen, Näheres über das neue Spiel, das auf vielen Sportplätzen schon Einzug gehalten hat, zu erfahren. Beim Betrachten der Bilder bekommt man unwillkürlich Lust, auch mitzutun.

Der Schwingball besteht aus einem eigens für diesen Zweck hergestellten Lederball, der in der Mitte eines etwa 3 m langen, starken Gummikabels befestigt ist. An den beiden Enden des Kabels sind durch Kugelgelenke Handgriffe aus Holz angebracht. Handgelenk-Riemchen dienen noch zur Sicherung.

Der Grundgedanke des Spiels ist der, den Gegner mit dem Balle möglichst oft zu treffen, sich selbst aber durch Gewandtheit allen Treffern zu entziehen. Zwei Spieler stehen sich in leichter Ausfallstellung gegenüber. Sie halten die Griffe in der Hand, der Ball schwebt über der



Schwingball-Spiel. Dieser Angriff ist durch einen Hochsprung ebenfalls vereitelt worden.

Mittellinie, die von keinem Spieler überschritten werden darf. Beide bringen nun durch wagrechtkreisende Bewegungen mit dem Arm den Ball in Schwingung, sodass er horizontale Kreise beschreibt. Sobald dies der Fall ist, greift ein Spieler an, indem er in tiefe Ausfallstellung vorspringt und versucht, den Gegner mit dem Balle zu treffen. Dieser wehrt ab, indem er blitzschnell zurückspringt, den Körper zurückbiegt, sich in die Hocke fallen lässt oder über den Ball hinwegspringt und dann seinerseits zum Angriff übergeht. So messen sich in fröhlichem Wettstreit die Kräfte der beiden Spieler. Jeder Augenblick bringt eine andere Stellung, regt zu neuen Angriffs- oder Verteidigungsarten an. „Spielend" wird der Körper geschmeidig und der Blutkreislauf gefördert; in kurzer Zeit spannen und lockern sich abwechslungsweise sämtliche Muskeln. Überall, im Freien und in der Turnhalle, löst das nützliche Schwingball-Spiel Begeisterung und Freude aus.